

Werbekampagne und andere Maßnahmen gegen Lehrermangel

Beitrag von „Marsi“ vom 13. März 2023 10:41

Zitat von CDL

Was würde das für dich denn ganz konkret bedeuten abgesehen von Teilzeitoptionen, die zumindest mitschwingen in dem, was du schreibst?

Teilzeitoptionen (nicht nur am Deputat gemessen, sondern an allen Aufgaben), die mir auch mit einer kleinen Reduzierung schon eine 4-Tage-Woche garantieren. In meinem Umkreis sehe ich genügend Leute, die 32 oder 35 Stunden arbeiten und dauerhaft eine 4-Tage-Woche damit haben. Ein Traum.

Aber abgesehen davon gibt es natürlich noch sehr viele Stellschrauben:

- Übernahme von organisatorischen und administrativen Aufgaben von Fachpersonal, wie zum Beispiel Sekretären, IT-Admins, Labor-/Sammlungsassistenten. An meiner Schule in England war all das abgedeckt von Fachpersonal. Arbeitsteilung eben. Spart im Endeffekt sogar Geld, weil eine Lehrkraft sich dann nicht mit Aufgaben rumschlagen muss, für die sie entweder völlig überqualifiziert (und überbezahlt) ist, oder für die sie unterqualifiziert ist und deswegen deutlich länger braucht oder es schlechter macht.
- Sabbatjahre nicht erschweren oder abschaffen, sondern erleichtern.
- Freie Wahl zumindest eines Anteils der Urlaubszeit außerhalb der Schulferien. Damit meine ich jetzt nicht mehr Urlaubstage, aber eine freiere Wahl, wann sie genommen werden.
- Mehr Entscheidungsfreiheit beim Wohn-/Arbeitsort auch später im Beruf.
- Die Wahl zwischen einem eingerichteten persönlichen Arbeitsplatz in der Schule oder eines adäquaten Budgets für die Einrichtung des Home Office
- Zieldifferente Inklusion abschaffen (oder massiv mehr Fachpersonal dafür einstellen, sodass es nicht einfach zu Lasten der Lehrkräfte und SuS geschieht)
- Deutliche Entlastungen für Korrekturen und/oder eine Verringerung solcher Prüfarten, die umständliche Korrekturen erfordern
- etc.